

ZEITUNG IN DER SCHULE

Elias Rüttimann



Der 6.-Klässler aus Rothenthurm ist leidenschaftlicher Unihockey-Goalie.

Was gefällt dir am besten am Projekt «Zeitung in der Schule»?
Mir gefällt am besten, dass wir jeden Tag in der Zeitung die News lesen können.

Welche Themen interessieren dich besonders?
Der Sport interessiert mich am meisten.

Wo informierst du dich im Alltag?
Handy, Radio, Zeitung.

Das sagst du über eure Klasse?
Wir halten immer zusammen.

Wenn ich für einen Tag Lehrer/Lehrerin wäre, dann würde ich ...
... ein Unihockey-Turnier veranstalten.

Welchen Beruf möchtest du später erlernen?
Ich möchte gerne Bäcker werden, weil es mir sehr gefällt zu backen.

Dieses Erlebnis war mein grösstes Abenteuer?
Dass ich einen Eishockey-Match in Davos anschauen durfte.

Wenn du einen Wunsch frei hättest, dann würdest du ...
Ich hätte gerne das Trikot von Roman Josi.

Wer ist dein grösstes Vorbild?
Mein grösstes Vorbild ist Pascal Meier, er ist Unihockey-Goalie.

Name: Elias Rüttimann
Geburtsdatum: 17. August 2010
Klasse/Ort: 6. Klasse, Rothenthurm
Hobbys: Unihockey, Eishockey, Backen
Liebblingsgericht: Rösti mit Bratwurst
Liebblingsbuch: Internat der bösen Tiere
Liebblingsfilm: Shazam
Liebblingsmusik: Hip-Hop
Liebblingsferienort: Davos
Liebblingstier: Fuchs

«Zeitung in der Schule»
Während zwei Monaten lesen Inner-schwyzer Schülerinnen und Schüler täglich den «Boten». Sie erfahren, wie eine Zeitung gemacht wird. Der Fragebogen entstand im Rahmen dieses Projektes.



Der neue und der alte Kaiser zu Addis-a-Seeba. Sascha Lüönd (links) wurde Nachfolger von Daniele Dell'Olivo.

Sascha Lüönd ist endlich Seebner Kaiser

Die Negugesellschaft hat gleich vier neue Küsswase.

Roger Bürgler

Was für ein erhabenes Bild an der 85. Reichsversammlung der Negugesellschaft: Bis auf den letzten Platz war der Saal mit dem wohlklingenden Namen Josef-Lüönd-Halle besetzt, als das Ras-Kollegium zur Hymne aller Hymnen triumphierend einmarschierte.

Kaiser Negus Negesti XXXIX., Daniele der Kaltgepresste, nahm auf dem von Ras-Sorgwas, Roman der Fädibutz, liebevoll instand gesetzten Thron mit dem Antlitz des Löwen von Juda Platz, winkte und prostete seinem Volk zu. Der geliebte Kaiser wirkte etwas müde und ausgelaugt, die seuchenbedingte fünfjährige Regentschaft ging nicht spurlos an ihm vorbei. Dass er als un-

freiwilliger Sesselkleber zum Vorbild der Klimajugend wurde, war unbeabsichtigt, und sein Auftritt am Fasnachtspiel der Japanesen zu Yeddo Schwyz gar oscarverdächtig. Entsprechend gespannt war das Volk der Neguanerinnen und Neguaner, wer die Nachfolge als Kaiser von Addis-a-Seeba antreten wird. In der Regel ist dies der Ras-Kanzler.

Sascha aus dem Muotadorf (neu: der Unterversicherte), der ebenfalls schon vier Jahre im Amt waltete und Ambitionen anmeldete, schien gesetzt. Doch eine Kommission von Ehemaligen und der amtierende Kaiser prüften alle Bewerber auf Herz und Nieren. Sogar Japanese Kaspar Michel sprach beim filmisch präsentierten Gremium



Neu als Küsswase im Ras-Kollegium (von links): Kaspar Drain, Daniel Prachoinig, Patrik Planzer und Roger Wüthrich. Bilder: Roger Bürgler

vor und wurde tatsächlich gefragt, ob er denn überhaupt Regierungserfahrung vorweisen könne. Letztendlich wurde doch Sascha aus dem Muotadorf Negus Negesti XL. Seine erste Amtshandlung: «Dass die Kehle bleibt im Schuss, Sanktus Spiritus.» Das Volk prostete seinem neuen Kaiser begeistert zu.

Verjüngung geglückt

Nebst dem Kaiser mussten drei weitere Schlüsselpositionen neu besetzt werden. Ras-Gibwas, Werner, die kleine Hand, der seinen Kassenbericht, ohne eine Zahl zu nennen – der Verlust sei aber kleiner als bei der Nationalbank – abliefern, ging wie auch Ras-Sorgwas,

Roman Fädibutz, in den neguanischen Ruhestand. Zusammen mit Alt-Kaiser Daniele, der Kaltgepresste, sind die drei nun im Stand der Ras H.C. (Ehrenmitglieder). Neuer Kanzler ist Marcel, der Destillierte. Dessen Vater, Alfred Neff (der Genervte), war 1996 bis 1998 Kaiser zu Addis-a-Seeba, und dessen Spross wisse daher genau, was dies für ihn bedeute.

Neuer Gibwas ist Patrick, von den Grünen, und als Ras-Druckwas ist Stephan Schlegel nachgerückt. Mit Roger Wüthrich (der Entblösste), Kaspar Drain (die Kochinsel), Patrik Planzer (von Ostergaden) und Daniel Prachoinig (der Kurzfristige) sind gleich vier junge Männer ins Ras-Kollegium bestimmt worden.

Ibach: Humorvolle GV der Fasnachtsgesellschaft

Die GV der Ibächler Nüssler war gut besucht.

Josef Grüter

Präsidentin Katja Gasser konnte eine grosse Schar von Vereinsmitgliedern und Vertretungen aus der Nachbarschaft begrüssen. Die an der vergangenen Corona-GV zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Marlen Auf der Maur, Josef Kündig und Guido Lüönd wurden während des ganzen Abends als Ehrengäste verwöhnt.

Alle Geschäfte wurden gutgeheissen. Ebenfalls wurden die zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder bestätigt.

Beinahe Schreikrämpfe und frischgepresster Orangensaft

Den drei Ehrengästen wurden viele Wünsche erfüllt. Reklamierten sie zu-

erst über die fehlenden Orangen auf den Tischen, wurden ihnen solche gebracht, mit der Auflage, daraus frischen Orangensaft zu pressen.

Die Stimmung fand ihren Höhepunkt, als Kassier Damian Appert von den gemeinsamen Erlebnissen der letzten Fasnacht mit Ehrengast Marlen Auf der Maur erzählte. Pointiert, und manchmal etwas zweideutig, schilderte er seine Bettwarenfabrik-Fischer-Erlebnisse. Die Leute krümmten sich vor Lachen.

Für kurze Zeit wiederauferstanden war das Kalifat Ibach. Die Vertreter der Fasnachtsrott Ibach hatten sich als Kalifen und Haremsdamen verkleidet. Mit den Grussworten der Delegationen ging der offizielle Teil der GV zu Ende.



Die Ehrengäste (links) stossen mit dem bestehenden Vorstand an. Bild: Josef Grüter

Wo Hasen auf Mexikaner und Koffer treffen

Kreative Kostüme an der Dörlifasnacht in Lauerz.



Viva Mexico: So bunt war die Fasnacht in Lauerz.

Bild: Alexandra Donner

Alexandra Donner

Um 15 Uhr ging sie los – die traditionelle Dörlifasnacht in Lauerz, und auch dieses Jahr waren die Hasen mit dabei. Abends folgten verschiedene Guuggenmusigen der Einladung der Lauerzer Guuggenmusigen Gätterlifurzer. Bis tief in die Nacht feierten die Fasnächtlerinnen und Fasnächtler.

Am Nachmittag startete die Lauerzer Dörlifasnacht mit einer Festwirtschaft auf dem Schulhausplatz und mit Musik im Zelt. Bezüglich Kostümierung wurde der Fantasie freien Lauf gelassen: So waren einige junge Frauen bei-

spielsweise als Gepäckstücke verkleidet. Zu sehen waren aber auch Mexikaner in ihrem Poncho, Piloten oder Schmetterlinge.

Jede Guugge erntete tosenden Applaus

Am Abend ging es mit einem speziellen Guuggen-Auftakt weiter. Die Guuggen spielten an den verschiedensten Ecken und versammelten sich schliesslich zum gemeinsamen Platzkonzert.

Stündlich gab eine andere Guuggenmusik ein Konzert auf der Aussenbühne. Einige spielten auch in der Kaffeestube.